

125 Jahre nach der Gründung des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens und 80 Jahre nach seinem erzwungenen Ende rückt diese Konferenz die Geschichte der größten deutsch-jüdischen Organisation vor der Shoah in den Fokus.

Der Centralverein war durch seine rasch ansteigende Mitgliederzahl, überregionale Verbreitung und zeitgenössische Öffentlichkeitswirkung einer der wichtigsten Akteure jüdischen Lebens.

Schon im Kaiserreich widmete er sich der politischen Arbeit, engagierte sich kulturell und kämpfte mit juristischen und publizistischen Mitteln gegen den Antisemitismus. Spätestens in der Weimarer Republik galt der C.V. in der Öffentlichkeit als eine wirkmächtige Stimme von gesamtgesellschaftlicher Relevanz, die die rechtlich schon existierende Gleichberechtigung einforderte und dabei eine selbstbewusste jüdische Identität innerhalb der deutschen Gesellschaft vertrat. Diese Symbiose aus Deutschtum und Judentum wurde zwar auch innerhalb des Centralvereins nicht als gänzlich konfliktfrei angesehen, wie die Auseinandersetzung mit dem Zionismus deutlich macht. Jedoch war das diskursive Spannungsfeld zwischen Rückgriff auf Tradition und der Neuschaffung einer kulturellen Identität im deutschen Judentum der Raum, in dem sich die Majorität der jüdischen Bevölkerung verortete.

Umso mehr wundert es, dass der C.V. in der (jüdischen) Geschichtsschreibung bis heute unterrepräsentiert blieb und er meist nur im Kontext der Antisemitismusforschung Beachtung fand. Dieser beschränkte Zugang wird der Komplexität und Diversität der vielfältigen Arbeitsfelder des Vereins nicht gerecht.

Die Konferenz setzt sich zum Ziel, neue Blickachsen herzustellen und diese der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch wird der Frage nachgegangen, welche neuen Forschungsfelder und -ansätze sich entwickeln lassen.

ORGANISIERT VON

Centralverein.net
Forschungsnetzwerk zum C.V.



Philosophische Fakultät
Neuere Geschichte II
(deutsch-jüdische Geschichte)



RelPos

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN
MARTIN-BUBER-PROFESSUR
FÜR JÜDISCHE RELIGIONSPHILOSOPHIE

GEFÖRDERT DURCH



Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

ALFRED FREIHERR VON OPPENHEIM
STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER
WISSENSCHAFTEN
IM STIFTERVERBAND



KONTAKT

Rebekka Denz · Tilmann Gempff-Friedrich

info@centralverein.net
www.centralverein.net

VERANSTALTUNGsorte

Wissenschaftsetage im Bildungsforum
Am Kanal 47 · 14467 Potsdam

Universität Potsdam · Campus Neues Palais
Haus 8 Raum 060



EIN INTERNATIONALE KONFERENZ
JUBILÄUM
OHNE
JUBILAR

12.-14.
NOV
2018

125 Jahre Centralverein
deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens

MONTAG, 12.11.2018

13:00 UHR ANMELDUNG UND KAFFEE

13:30 UHR BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG

Thomas Brechenbacher, Rebekka Denz,
Tilmann Gempp-Friedrich

14:00 UHR PANEL 1: FRÜHE POSITIONSBESTIMMUNG

MODERATION: Thomas Brechenmacher (Potsdam)

Christian Wiese (Frankfurt/Main)

Jüdische Apologetik: Der Beitrag der Wissenschaft des Judentums zur „Abwehrarbeit“ des C.V., 1893-1918.

Warren Rosenblum (St. Louis, MO)

The Central Verein and the Legacy of the Dreyfus Affair in Germany.

15:30 UHR KAFFEPAUSE

15:45 UHR PANEL 2.1: DER CENTRALVEREIN IN DER EMIGRATION

MODERATION: Elke-Vera Kotowski (Potsdam)

Kirsten Heinsohn (Hamburg)

Eva G. Reichmann – C.V.-Mitarbeiterin und Interpretin der deutsch-jüdischen Geschichte im 20. Jahrhundert.

Kristin Kaufmann (Berlin)

Alfred Hirschberg – Protagonist einer transnationalen Diaspora-Gemeinschaft nach 1938.

17:15 UHR KAFFEPAUSE

17:30 UHR PANEL 2.2: DER CENTRALVEREIN IN DER EMIGRATION

MODERATION: Elke-Vera Kotowski (Potsdam)

Marie Ch. Behrendt (Potsdam)

Kein Epilog. C.V.-Organisationswissen in der Emigration.

Anthony Grenville (London)

The Association of Jewish Refugees and the Heritage of German Jewry in Great Britain, 1941-2018.

19:00 UHR PAUSE

19:15 UHR DEUTSCH-JÜDISCHE GESCHICHTE

ZWISCHEN AKTENDECKEL UND BILDSCHIRM.

Ein analoges Gespräch über die Auswirkung von Digitalisierung für Archiv und Forschung mit

Inka Arroyo Antezana (Jerusalem),

Jörg Paulus (Weimar), Hermann Teifer (New York),

Barbara Welker (Berlin)

MODERATION: Stefan Vogt (Frankfurt/Main)

DIENSTAG, 13.11.2018

09:30 UHR PANEL 3: DISKURSIVE POSITIONIERUNGEN

MODERATION: Stefan Vogt (Frankfurt/Main)

Rebekka Denz (Bamberg)

Pionierinnen der ersten Dekade.

Frauen im C.V. von 1908 bis 1918.

Franziska Krah (Frankfurt/Main)

Untergang oder Leben des Judentums?

Constantin Brunner, der Centralverein und die Frage nach jüdischer Emanzipation.

Tilmann Gempp-Friedrich (Frankfurt/Main)

Zwischen Kulturalismus und Biologismus - der Centralverein in der Weimarer Republik.

11:30 UHR KAFFEPAUSE

12:00 UHR PANEL 4: ZIELSETZUNG JÜDISCHER PRESSEARBEIT

MODERATION: Kirsten Heinsohn (Hamburg)

Michael Nagel (Bremen)

Die C.V.-Zeitung, ein Bindeglied zwischen jüdischer und allgemeiner Öffentlichkeit.

Tobias Bargmann (Frankfurt/Oder)

Eine C.V.-Zeitschrift? Die (Zwei-)Monatsschrift Der Morgen (1925-38) im Spannungsfeld von C.V.-Nähe und publizistischer Eigenständigkeit.

13:30 UHR MITTAGSPAUSE

15:00 UHR PANEL 5: AKTION UND WIRKUNG DER C.V.ZEITUNG

MODERATION: Rachel Heuberger (Frankfurt/Main)

Kerstin Schoor (Frankfurt/Oder)

Konzeptionen von Haus und Heim im Kontext der Aufklärungsdiskurse in der C.V.-Zeitung bis 1938.

Verena Buser (Akko)

Hachscharah und Berufsumschichtung in der C.V.-Zeitung.

16:30 UHR KAFFEPAUSE

17:00 UHR DEUTSCH-JÜDISCHE GESCHICHTE

NUR NOCH IN SCHLAGZEILEN?

Eine Podiumsdiskussion über Presseerzeugnisse als Quelle.

Rachel Heuberger (Frankfurt/Main),

Michael Nagel (Bremen),

Kerstin Schoor (Frankfurt/Oder)

MODERATION: Thomas Brechenmacher (Potsdam)

MITTWOCH, 14.11.2018

09:30 UHR PANEL 6: DAS BÜRO WILHELMSTRASSE

MODERATION: Jürgen Matthäus (Washington, DC)

Isabel Enzenbach (Berlin)

Die Gefühle der Massen. Der Abwehrkampf des Centralvereins und das Büro Wilhelmstraße: historische Kontroversen zu aktuellen Fragen.

Simon Sax (Bremen)

Das „Büro Wilhelmstraße“ (1929-1933). C.V.-Propaganda gegen den NS aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive.

11:00 UHR KAFFEPAUSE

11:30 UHR PANEL 7: KRISENZEITEN

MODERATION: Isabel Enzenbach (Berlin)

David Jünger (Sussex)

Unversöhnliche Partnerschaft. Innerjüdische Fraktionskämpfe und deutsch-jüdisches Selbstverständnis in Zeiten der Krise, 1929-1938.

Jürgen Matthäus (Washington, DC)

Krisenjahr 1933: Der C.V. und die NS-„Machtergreifung“.

13:00 UHR RESÜMEE

MODERATION: Grażyna Jurewicz (Frankfurt/Main)

VERANSTALTUNGSORTE

Montag & Dienstag

Wissenschaftsetage im Bildungsforum
Am Kanal 47 • 14467 Potsdam

Mittwoch

Universität Potsdam • Campus Neues Palais
Haus 8 Raum 060